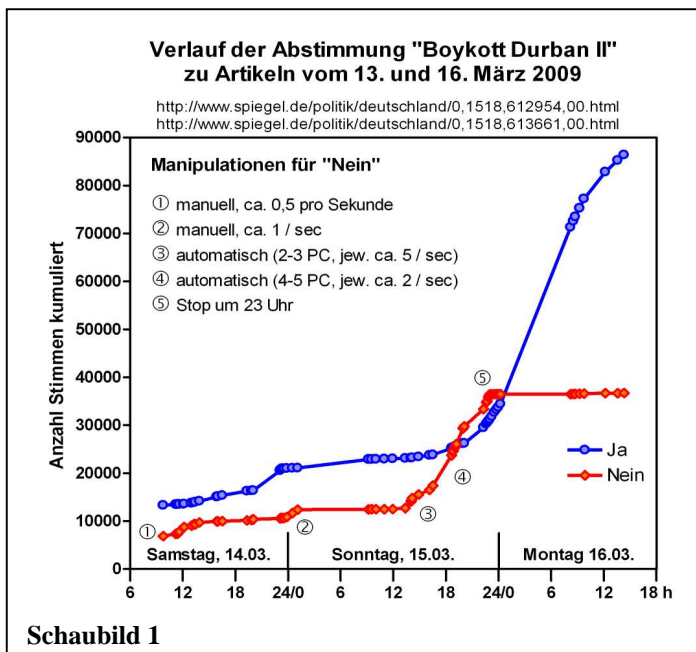


Die Manipulierbarkeit von Onlineumfragen am Beispiel einer Umfrage bei Spiegel Online

Am 13.3.09 erhielt ich im Laufe des Abends mehrfach Mails, mit der Bitte um Abstimmung bei Spiegel online wegen der Uno Konferenz Durban 2. Siehe unter:
<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,612954,00.html>
 Ich stimmte am 13.3.09 gegen den Boykott. Am 14.3.09 besuchte ich die Seite erneut. Inzwischen war die Zahl von Boykottbefürwortern nach meiner Erinnerung gegenüber dem Vortag deutlich gestiegen. Ich beobachtete daher die Stimmenentwicklung durch immer neues Aufrufen der Internetseite. Dabei bemerkte ich, dass die Zunahme der „Ja“ Stimmen innerhalb gleicher Zeitabstände stark schwankte: Oft lag sie zwischen 0 und 4 Stimmen, aber gelegentlich gab es Sprünge von 15 Stimmen. Daher begann ich den Abstimmungsverlauf ab 11:13 Uhr zu dokumentieren, zumal mich inzwischen Zweifel im Hinblick auf eine „normale“ Abstimmung überkamen.

In Schaubild 1 ist der von mir beobachtete Abstimmungsverlauf zwischen Samstag und Montag dargestellt. Die dicken Punkte auf den Kurven markieren die von mir dokumentierten Abstimmungszahlen. Ich begann meine Beobachtung bei ① am Samstag, den 14.03.2009 am 11:13 Uhr.

Ich möchte nun erläutern, warum die rote „Nein“ Kurve den gezeigten Verlauf nahm. Ich fand eine Möglichkeit, selbst mehrfach abzustimmen: Dafür mussten nur die sog. „Cookies“ im Browser (hier: Firefox) gelöscht werden.



So gelang es mir am 14.03. zwischen 12:00 und 16:00 die Verhältnisse ein wenig zu ändern. Offensichtlich „reizte“ das die (oder den) „Ja“ Sager zu einer neuen Abstimmungsoffensive, was sich im Anstieg der blauen Linie zwischen etwa 20:00 und 23:00 Uhr zeigt, so dass das Verhältnis Ja : Nein wieder bei 2 : 1 lag (wie vor Beginn meiner Nein-Manipulationen). Ich versuchte, diesen erneuten Abstimmungsvorsprung wieder zu verringern. Siehe ② . Am Sonntag gelang es mir dann, den Abstimmungsverlauf deutlich zu verändern ③ . Wenn die „Ja“ Sager tatsächlich Manipulationen durchführten, dann müssten sie jetzt bald reagieren. Die Nein-Manipulationen ③ und ④ wurden zunächst nur moderat beantwortet. Dies führte

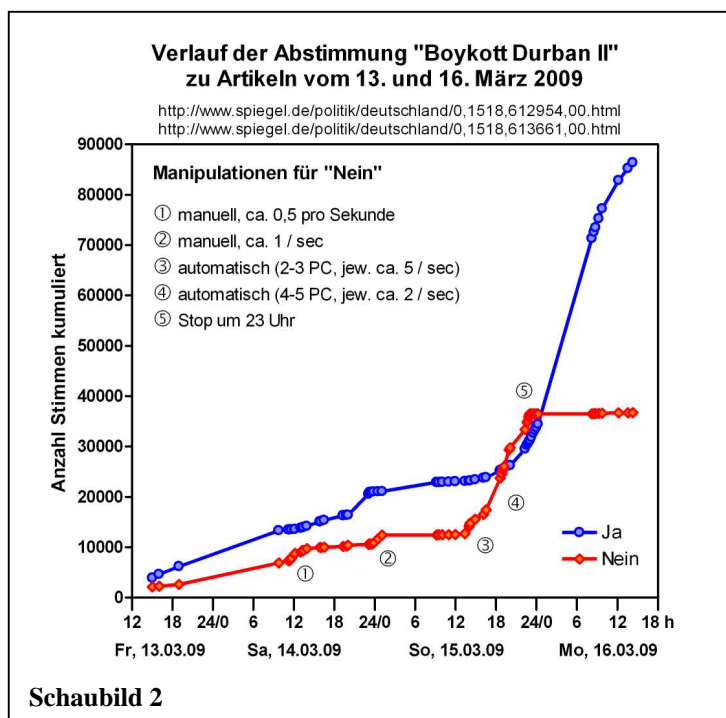
zunächst zu einer Umkehr der Stimmen-Mehrheit. Ab ungefähr 22:00 entstand beim Ja-Manipulator offenbar der Eindruck, nicht mehr ohne massive Manipulation das 2:1 Verhältnis wieder herstellen zu können.

Aufgrund der üblichen Netzwerk-Antwortzeiten und naheliegender Manipulationstechnik dürfte der Ja-Manipulator dann mit 3-4 PC aktiv geworden sein. Durch den abrupten Stop meiner Nein-Manipulation am Sonntag, 23 Uhr ⑤, verschob sich das Verhältnis über Nacht auf deutlich über 2:1. Der steilste Anstieg der Ja-Stimmen lief über 8 Stunden zwischen ca. 0:30 und 8:30. Der Ja-Manipulator ist also vermutlich ein Mensch mit normalem Schlafrhythmus und kein "Freak". Sonst hätte er rechtzeitig das Verhältnis bei 2:1 gestoppt. Damit war die Manipulation der Umfrage für mich eindeutig.

Der Ja-Manipulator konnte oder wollte die Geschwindigkeit der Ja-Zunahme am Montag nur langsam senken.

Spekulation: Ein von mir geplanter diskreter Sprung wie um 23 Uhr bei "Nein" wäre als eindeutige Manipulation zu interpretieren und bei Interesse an einer Verschleierung zu vermeiden.

Die kurze Latenz zwischen erneuter Aktivität des Ja-Manipulators am Morgen und dem Beenden der Umfrage durch Spiegel Online, könnte auf einen Informationsfluss vom Ja-Manipulator an Spiegel Online deuten (einen Hinweis auf ein geplantes Umfrageende durch Spiegel Online fand ich nicht). Wäre Spiegel Online die Manipulation selbst aufgefallen, hätte durch Spiegel Online auf diese Tatsache hingewiesen werden müssen, gemäss eines Spiegel Online eigenen Artikels vom 9.3.04 „Wir sind doch auch viele“ Daraus folgendes Zitat: „*Manipulative Handhabung des Internet für politische Zwecke*, meint Leser Hans Wegener, *muss öffentlich gemacht werden*«. **Das sehen wir genau so.**“ Allerdings könnte es sein, dass Spiegel Online das Ergebnis ganz gerne so stehen lässt, Onlinedenn es findet sich auch heute noch (23.03.2009) im Internet.



Zu Schaubild 2: Nach den für mich neuen Erkenntnissen zur Manipulierbarkeit von Onlineumfragen suchte ich im Internet weiter zum Thema. Dabei tat sich Überraschendes für mich auf. Bald wurde mir klar, wer da (neben Anderen?) an den Onlineumfragen manipuliert. Siehe <http://www.pi-news.net/2009/03/abstimmen-gegen-durban-ii/>. Mit Daten dieser Seite konnte ich meine Beobachtungen ergänzen. In Schaubild 2 beginnen die Kurven schon am Freitag, 13.03.2009, erweitert mit den zusätzlichen Angaben, die sich auf der oben angegebenen Seite finden. Weiter lässt sich auch mit Hilfe der Kommentare auf dieser Seite der Verlauf der „Ja“ Kurve interpretieren.

Hier nur einige Beispiele:

#6 **Andromeda** (13. Mär 2009 13:52)

@ #3 Kybeline (13. Mär 2009 13:43)

Anderen Browser nehmen; Cookie killen, falls Du Dich vertan hast.

#8 **KDL** (13. Mär 2009 14:01)

Ich habe auch abgestimmt - jetzt ist das Ergebnis etwas besser (60%). Allerdings empfehle ich dringend, nicht einfach den Link anzuklicken, sondern besser diesen zu kopieren und in ein Browser-

Fenster einzufügen. Das Problem beim direkten Anklicken eines Links ist, dass der Empfänger sehen kann, von welcher Seite man her kam. Nicht dass SpOn alle PI-Stimmen raus schmeißt.

#12 **Islamonix** (13. Mär 2009 14:46)

Auch von mir ein dickes ja.

22 **sniperkater** (13. Mär 2009 15:45)

Nochmal: jetzt 65%

Bitte Link NICHT anklicken, sondern kopieren (rechte Maustaste->link kopieren) ,ein neues Browser-Fenster öffnen und in die Adressleiste einfügen!

#32 **Laurel** (13. Mär 2009 17:43) #8 KDL (13. Mär 2009 14:01)

Allerdings empfehle ich dringend, nicht einfach den Link anzuklicken, sondern besser diesen zu kopieren und in ein Browser-Fenster einzufügen. Das Problem beim direkten Anklicken eines Links ist, dass der Empfänger sehen kann, von welcher Seite man her kam. Nicht dass SpOn alle PI-Stimmen raus schmeißt.

Wenn man den Mozilla Firefox-Browser benützt, kann man unter Extras das Add-On "No-Referer" im Browser installieren.....*usw.* (*Meine Anmerkung*)

#44 **Raucher** (13. Mär 2009 20:05)

Fleissiger abstimmen! Als ich abgestimmt habe, waren wir noch über 69% Jetzt sind es noch gut 56%!

Also alle Mann abstimmen!

#45 **elcat** (13. Mär 2009 20:31) Auch von mir kommt kommt ein ganz dickes JA zum Boykott von DurbanII, weil ich zu Israel stehe!

Auch Tagesschau.de möchte auf Umfragen nicht verzichten, wie man auf der folgenden Seite vom 22.04.2008 hören kann: <http://www.tagesschau.de/multimedia/audio/audio16762.html>

Obwohl, „**Jörg Sadrozinski, Redaktionsleiter von tagesschau.de, über die manipulierte Umfrage**“, die Umfragemanipulationen zugibt, ist die Redaktion nicht bereit auf Umfragen zu verzichten.

Die für diese Entscheidung angeführten Argumente sind meines Erachtens eines seriösen Informationsmediums unwürdig, wenn man sich mit so weichen Argumenten herausredet, dass solche Umfragen eben nur „Stimmungsbilder“ seien, oder andere Umfragen „normal“ (was ist normal?) geklickt würden.

Entscheidend ist letztlich aber wie die Medien mit den jeweiligen Ergebnissen einer Umfrage umgehen. In wieweit werden diese Umfragen genutzt? Welcher Adressat, welche Adressatin erkennt denn noch, ob das Abstimmungsergebnis manipuliert wurde, nicht repräsentativ ist, oder nur ein Stimmungsbild sein soll!?

Siehe dazu auch <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,468939,00.html> über Manipulationen bei der Spitzenkandidaten Wahl in Hamburg.

Seriöse Informationsmedien sollten auf Onlineumfragen verzichten, solange sie nicht willens sind, für nichtmanipulierbare Umfrageergebnisse zu sorgen. Das demokratisch erscheinende Mittel einer Onlineumfrage wird so zu einem Sargnagel der „Online-Demokratie“.

Hans Bulling